



Antrag

der Abgeordneten **Martina Fehlner, Ruth Müller, Annette Karl, Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Bayerische Wälder erhalten – Waldbrände bekämpfen Maßnahmen zur präventiven Bekämpfung von Waldbränden

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass in den Jahren 2017 bis 2021 in Bayern 433 Waldbrände registriert und dadurch rund 361 Hektar Wald geschädigt wurden. 247 Brände mit insgesamt 299 Hektar betroffenem Wald entfielen dabei auf Truppenübungsplätze. Der dadurch verursachte finanzielle Schaden wird auf insgesamt rund 500.000 bis 600.000 Euro geschätzt.

Die Staatsregierung wird angesichts vermehrter Brandereignisse aufgrund von Trockenheit und Hitze in vielen Regionen der Welt und angesichts der Notwendigkeit, sich in Bayern auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten aufgefordert, im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über Präventiv- und Akutmaßnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Waldbränden in den bayerischen Wäldern zu berichten.

Insbesondere soll auf folgende Fragestellungen und Schwerpunkte eingegangen werden:

1. Wie setzt sich die Staatsregierung für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur präventiven Bekämpfung von Waldbränden mit der Republik Österreich, insbesondere jedoch mit der Tschechischen Republik, ein? Welche grenzüberschreitenden Übungen werden umgesetzt, um eine reibungslose Zusammenarbeit zu gewährleisten?
2. Welche Waldbrandpräventionsmaßnahmen werden bislang erfolgreich eingesetzt, welchen derzeitigen Warnmittelmix unterhält die Staatsregierung, um auf ein Brandgeschehen aufmerksam zu machen und eine effektive Einsatzaktivierung im Falle von Waldbränden zu gewährleisten, und nach welchen Standards richtet sich die Evaluierung umgesetzter Waldbrandpräventionsmaßnahmen und welche Präventionskampagnen verfolgt die Staatsregierung proaktiv, um eine Steigerung des Gefahrenbewusstseins und die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung zu fördern?
3. Welche Fördermittel zum vorbeugenden Waldbrandschutz können von kommunalen und privaten Waldbesitzern in Anspruch genommen werden?
4. In welchem Maße griffen die Staatsregierung und die einzelnen Kommunen auf das Sirenenförderprogramm des Bundes zur Verbesserung der Warninfrastruktur zurück und mit welchen Eigenmitteln möchte die Staatsregierung ein eigenes Sirenenförderprogramm über das Jahr 2022 hinaus fortsetzen?
5. Welchen zukünftigen Wartungsbedarf der Zivilhubschrauber zur Gewährleistung der Einsatzfähigkeit im Zusammenhang mit Waldbränden sieht die Staatsregierung und welches Potenzial sieht die Staatsregierung zukünftig im Einsatz alternativer

- Luftüberwachungstechniken? Sofern bereits alternative Luftüberwachungstechniken im Einsatz gewesen sind, konnten diese bereits in den bestehenden Maßnahmenkatalog integriert werden und einen verifizierbaren Erfolg verzeichnen?
6. Welche konkreten Vorschläge gibt es, den Ausbau von Löschwasserentnahmestellen in bayerischen Wäldern voranzutreiben, und gibt es eine Übersicht oder eine konkrete Erfassung von Waldgebieten in Bayern, in denen in den letzten fünf Jahren Löschwasserentnahmestellen angelegt worden sind und welche Löschwasserentnahmestellen sollen in den kommenden Jahren angelegt werden und mit welchen Maßnahmen versucht die Staatsregierung, die Wasserverfügbarkeit in wasserknapen Regionen Bayerns zur Bekämpfung von Waldbränden zu gewährleisten?
 7. Welche konkreten Ideen werden diskutiert, um den Ausbau sowie die Neuanlegung von Schutz- und Wundstreifen zur präventiven Waldbrandbekämpfung voranzubringen?
 8. Welcher Stellenwert wird dem Waldumbau hin zu diversen Mischwäldern hinsichtlich des Waldbrandpräventionspotenzials beigemessen und welchen Erfolg und welche Reichweite konnte die Initiative Zukunftswald Bayern bis dato bezüglich der Informierung von Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern hinsichtlich der Anpassung ihrer Wälder an den Klimawandel erzielen und mit welchen Mitteln fördert die Staatsregierung den Umbau von Privatwäldern? Wie hoch wird das monetäre Einsparungspotenzial natürlicher Waldgesellschaften hinsichtlich der Reduzierung des Waldbrandpotenzials eingeschätzt?

Begründung:

Aufgrund der von Waldbränden ausgehenden Gefahren für die Natur, die Tiere und die Umwelt sowie für die Anwohnerinnen und Anwohner in waldreichen Regionen ist eine Sensibilisierung sowohl für die brandbekämpfenden Behörden und Institutionen als auch für die Forstdienststellen von größter Bedeutung. Bei zunehmender Trockenheit und möglichen Extremwetterereignissen müssen entsprechende präventive Maßnahmen rechtzeitig überlegt, angepasst und ergriffen werden.